

**ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR** Efl hat im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2014 nach eigenen Angaben ein neues Umsatzhoch erzielt. Auch das Geschäftsjahr wurde danach erfolgreich abgeschlossen. Das letzte Quartal habe mit einem Umsatz in Rekordhöhe von 211,1 Mio. US-\$ und einem Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr geschlossen. Rekordhöhe erreichte auch der Umsatz im am 31. Dezember 2014 beendeten Gesamtjahr. Gegenüber dem Vorjahr schloss Efl das Geschäftsjahr mit einem Plus von 9% und 790,4 Mio. \$ ab, der Gewinn stieg auf 87,1 Mio. \$. «Im Hinblick auf unser Ziel, 2016 eine Milliarde Umsatz unter Maximierung unserer Gewinnspanne zu erzielen, sehen wir uns einen grossen Schritt vorangekommen», sagt Guy Gecht, CEO von Efl.

**ÜBERNAHME VON FOTOLIA** Fotolia, der bisher in Privatbesitz befindliche Marktplatz für lizenzfreie Fotos, gehört nun zu Adobe. Mit der Übernahme will Adobe die Rolle der Creative Cloud als Plattform festigen. Im nächsten Schritt soll das Angebot von Fotolia in die Creative Cloud integriert werden. Damit stehen mehr als 35 Millionen Bilder und Videos zum Kauf bereit. Die Fotolia-Plattform als frei zugänglicher Stockfoto-Dienst soll fortgesetzt werden. > [www.adobe.de](http://www.adobe.de)

**TABLET-MARKT SCHRUMPT** iPads und Tablets finden weniger Käufer: Der gesamte Markt muss Verluste hinnehmen, zeigt die vom Marktforscher IDC veröffentlichte Statistik für das letzte Quartal 2014. Danach wurden erstmals seit Beginn des Jahrzehnts in einem Quartal weniger Tablets als im Vorjahr verkauft. Für Amazon brachen die Verkäufe des Kindle um 70% von 5,8 Mio. auf nur noch 1,7 Mio. verkaufte Geräte ein. Auch Apple verkaufte ebenso wie Samsung 18% weniger Geräte. Mit dem iPad hält Apple mit 21,4 Mio. verkaufter Geräte jedoch weiter die Spitzenposition. Samsung bringt es noch auf 11 Mio. verkaufte Tablets.

**BUCHMARKT VERLIERT** Der Umsatz des Deutschschweizer Buchmarktes ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% gesunken. In der Statistik, die das Marktforschungsinstitut GfK für den Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband durchgeführt hat, sind der Buchhandel und die wichtigsten Onlinehändler enthalten. Die Umsätze von E-Books fehlen in dieser Statistik jedoch.

Im Vergleich mit den deutschsprachigen Nachbarländern schneidet die Schweiz am schlechtesten ab: Der Umsatz des deutschen Buchhandels ging im Vergleich zum Vorjahr um 2% zurück. In Österreich büsste der Handel 3,4% Umsatz ein. Den grössten Anteil am Buchverkauf macht die Belletristik mit 35,2% der verkauften Titel aus. Sachbücher, Reiseliteratur und Ratgeber haben einen Anteil von 31,6%. Bei 20,1% handelt es sich um Kinder- und Jugendliteratur. Die restlichen 13,1% sind Lehrmittel und Fachbücher. Den Anteil verkaufter E-Books schätzt der Verband auf 6% aller verkauften Bücher.

## WEITERHIN IN DER VERLUST-ZONE HEIDELBERG-KONZERNUMBAU IM PLAN

Der Konzernumbau der Heidelberger Druckmaschinen AG liege nach neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 (vom 1. April bis 31. Dezember 2014) im Plan. Die Massnahmen zur strategischen Portfoliobereinigung seien abgeschlossen, würden zum überwiegenden Teil aber erst ab dem nächsten Geschäftsjahr wirksam, teilt Heidelberg mit.

Die Portfoliobereinigung im Bereich Postpress und die Anpassung der Bogenoffsetproduktion an die veränderten Marktbedingungen sollen bis zum Geschäftsjahresende vollzogen sein. Darüber hinaus erfolgte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres mit der Übernahme der belgischen BluePrint Products ein erster Expansionsschritt im Geschäftsbereich Consumables. Im Digitalbereich sieht Heidelberg nennenswerte Fortschritte in der Entwicklung neuer Produkte mit Partnern wie Gallus, Fuji und Ricoh sowie durch den Erwerb des Softwareherstellers Neo7even. Auch die ersten «4D-Drucksysteme» zum individuellen Bedrucken dreidimensionaler Objekte wurden im laufenden Geschäftsjahr ausgeliefert.



«Wir haben unser Portfolio auf Profitabilität und Wachstum ausgerichtet und die Ressourcen dem entsprechend angepasst», sagte **Gerold Linzbach**, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg.

«Ich bin zuversichtlich, dass wir durch den Umbau ab dem nächsten Geschäftsjahr unsere Zielmarge erreichen und zukünftig wieder wachsen werden.»

Beim Umsatz machte sich nach Angaben von Heidelberg vor allem der Rückgang des Neumaschinengeschäfts in China bemerkbar. Dadurch lag der Umsatz nach neun Monaten mit 1,552 Mrd. € unter dem Vorjahreswert von 1,685 Mrd. €. Alle Regionen ausser Asia/Pacific lägen dagegen im Rahmen der Erwartungen.

Auch operativ liege Heidelberg im Plan, um mit einem starken Abschlussquartal die gesteckten Jahresziele zu erreichen, kommentiert Finanzvorstand Dirk Kaliebe die Zahlen. Das Finanzergebnis betrug nach neun Monaten –49 Mio. € (2013: –41 Mio. €). Durch hohe Einmaleffekte sei das Ergebnis vor Steuern im Berichtszeitraum auf –92 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –32 Mio. €) zurückgegangen und das Ergebnis nach Steuern auf –95 Mio. € (Vorjahr –40 Mio. €) gesunken.

Im Rahmen der Neuaufstellung von Postpress wird kurzfristig mit einem weiteren Umsatzrückgang in diesem Bereich gerechnet. Zudem werde der Abbau margenschwacher Geschäfte fortgeführt. Unter diesen Prämissen, einschliesslich der konjunkturellen Eintrübung in China, dürfte der Umsatz im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt rund 5% unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Zum 31. Dezember 2014 waren im Heidelberg-Konzern weltweit 12.280 Mitarbeiter und 534 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr 12.851, zuzüglich 621 Auszubildende).

## NZZ-DRUCKEREI WIRD DEFINITIV SCHLIESSEN

Trotz aller Proteste wird das NZZ-Druckzentrum in Zürich-Schlieren, wie Ende November angekündigt, geschlossen. 125 von 184 Arbeitsplätze werden abgebaut. Verwaltungsrat und Unternehmensleitung der NZZ-Mediengruppe hätten die Vorschläge der Arbeitnehmervertretungen geprüft, heisst es in einer Mitteilung, seien aber zu dem Schluss gekommen, dass aus betriebswirtschaftlicher wie strategischer Sicht kein anderes Szenario auch nur annähernd so zielführend sei wie die Schliessung des Druckzentrums. Die «Neue Zürcher Zeitung» und die «NZZ am Sonntag» werden demnach ab Jahresmitte bei der Konkurrenz im Druckzentrum des Wettbewerbers Tamedia gedruckt.

Fast zeitgleich meldet Tamedia, dass der bei Tamedia erscheinende «Tages-Anzeiger» nicht nur aufgrund des rückläufigen Anzeigenvolumens bald statt mit vier Bänden bald nur noch in drei Bänden erscheinen soll. Die Reduktion des Umfangs begründet Tamedia zudem mit der Belegung der Druckmaschinen durch den Druck der «NZZ».